



Liebe Leserinnen und Leser,

Qualitätsentwicklung im Kinderschutz ist ein Thema, mit dem wir uns als Institut schon seit Jahrzehnten auseinandersetzen. Wie können Kinder und Jugendliche noch besser vor Gefährdungen für ihr Wohl geschützt werden? Für das Land Nordrhein-Westfalen entwickeln und erproben wir nun in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendinstitut e. V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren in einem Pilotprojekt ein verbindlich vorgeschriebenes Qualitätsentwicklungsverfahren und erarbeiten Vorschläge für die konzeptionelle und organisatorische Umsetzung. Im **Interview mit Prof. Dr. Christian Schraper** ab Seite 2 erfahren Sie mehr zu den Hintergründen.

Ein weiteres essenzielles Thema, das uns als Institut beschäftigt: Bildung. An unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten im Lebensverlauf ist sie wichtiger Anknüpfungspunkt, um ein gelingendes Aufwachsen und ein chancengerechtes Leben zu ermöglichen. Insbesondere bei den Berichten aus unseren Projekten wird die Bandbreite dieser Anknüpfungspunkte deutlich – von **Familiengrundschulzentren** über »**Bildungskommunen**« bis hin zur **Fachkräftesicherung**.



Stichwort Bildung: Wenn Sie sich fachlich weiterbilden möchten, so finden Sie – wie gewohnt – einen **Überblick über unsere Fortbildungen**, die wir in den kommenden Monaten anbieten.

Und zu guter Letzt: Ab Seite 11 gibt es spannende Neuigkeiten zur **Weiterentwicklung des ISA**.

Danke für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüße,
Ihre

Ilona Heuchel
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

FALLANALYSEN IM JUGENDAMTLICHEN KINDERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN Seite 2

AUS DEN PROJEKTEN Seite 4

- > Ausbau von Familiengrundschulzentren
- > Regionale Qualitätszirkel der Serviceagentur »Ganztagig lernen« NRW
- > Förderprogramm »Bildungskommunen«
- > Neuentwicklung der Amtlichen Schuldaten
- > Wandel begreifen und gestalten
- > Zukunft der Bildung
- > Qualitätsverbund Präventionsketten

VORSCHAU Seite 8

- > Fachkonferenz: Bildungsperspektiven zur Fachkräftesicherung
- > 16. Jahrestagung für insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz

FORTBILDUNGEN Seite 9

- > Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

ISA-INTERN Seite 11

- > Neue ISA-Geschäftsführerin
- > Vielfalt & Respekt im ISA gewährleisten
- > ISA-Klausur 2023
- > Neu im ISA
- > ISA-Betriebsausflug 2023

IMPRESSUM Seite 13

Fallanalysen im jugendamtlichen Kinderschutz Nordrhein-Westfalen

Pilotprojekt zur Entwicklung und Erprobung eines Qualitätsentwicklungsverfahrens gemäß § 8 Landeskinderschutzgesetz NRW

In Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e. V. (DJI) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren (BAG KIZ) hat das Institut für soziale Arbeit e. V. (ISA) für eine Projektlaufzeit vom 01. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 den Zuschlag für eine Pilotphase zur »Entwicklung und Erprobung eines Qualitätsentwicklungsverfahrens gemäß § 8 LKG NRW« erhalten. Hintergrund ist das am 01. Mai 2022 in Kraft getretene **Landeskinderschutzgesetz in Nordrhein-Westfalen** (LKG NRW), welches Kinder und Jugendliche noch besser vor Gefährdungen für ihr Wohl schützen soll.

Mehr zu den Hintergründen der Bewerbung und den Zielsetzungen des Projekts konnte das ISA-Newsletter-Team im Interview mit Prof. Dr. Christian Schrapper (1. Vorsitzender des ISA), der auf Seiten des ISA das Pilotprojekt verantwortet, in Erfahrung bringen.

Herr Schrapper, welche Zielsetzung verfolgt das Pilotprojekt?

Gemäß des LKG NRW muss ein verbindlich vorgeschriebenes sog. Qualitätsentwicklungsverfahren entwickelt und erprobt sowie Vorschläge für dessen konzeptionelle und organisatorische Umsetzung erarbeitet werden. Herausforderung ist, dass lt. Gesetz alle z. Zt. 186 Jugendämter in NRW alle fünf Jahre, an-

hand eines solchen Qualitätsentwicklungsverfahrens, die Rahmenbedingungen, Aufstellung und Wirksamkeit ihrer Kinderschutzarbeit regelmäßig überprüfen und dabei extern unterstützt werden sollen. Wie das gehen kann, soll im Rahmen des Pilotprojekts entwickelt werden.

Was sind die Kernelemente des Qualitätsentwicklungsverfahrens?

Vorgeschriebene Kernelemente sind zum einen sog. Strukturanalysen. Dabei werden auf Grundlage verfügbarer Daten über jedes Jugendamt die Rahmenbedingungen, die Ausstattung und die Aufstellung, also Konzepte und Leitlinien, eingeschätzt. Zum anderen soll anhand von Fallanalysen erkennbar werden, wie in den jeweiligen Kontexten Kinderschutzarbeit konkret umgesetzt werden kann.

Liegen die Grundsteine für solch ein Qualitätsentwicklungsverfahren in den Landesjugendämtern bereits vor oder müssen größtenteils neue bzw. NRW-weit einheitliche Standards entwickelt werden?

Die beiden Landesjugendämter in NRW haben in den vergangenen Jahren wichtige Bausteine für diese Strukturanalysen entwickelt¹. Daran muss auf jeden Fall angeschlossen werden.

¹ LVR/LWL: Empfehlung Schutzauftrag. Gelingensfaktoren bei der Wahrnehmung des Schutzauftrags gemäß § 8a SGB VIII. Empfehlungen für die Jugendämter; Köln/Münster 2020.

Für die Fallanalysen liegen solche Empfehlungen oder Grundlagen der Landesjugendämter noch nicht vor. Daher wird hierzu zum einen auf die umfangreichen Erfahrungen aus den Projekten des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) und des DJI, insbesondere von Christine Gerber und Susanne Lillig², zurückgegriffen. Zum anderen können wir im Rahmen des Pilotprojekts auf meine eigenen umfangreichen Erfahrungen von Fallanalysen zurückgreifen (Osnabrücker Fall 1995, Königswinter und anderen Städten in NRW und zuletzt in den bekannten Fällen Münster und dem Kreis Höxter). Auch gemeinsam mit Julia Pudelko und Dr. Christina Plafky hat das ISA 2017 mit zehn Jugendämtern in NRW solche Fallanalysen als Zugang und Grundlage für Qualitätsentwicklungen umgesetzt³. Und nicht zuletzt bringt die BAG der Kinderschutzzentren zahlreiche Erfahrungen mit Fallanalysen ein⁴.

Diese Erfahrungen müssen wir nutzen, um ein für diese große Zahl von sehr unterschiedlichen Jugendämtern in NRW (das kleinste ist zuständig für 17.000, das größte für über 1 Mio. Einwohner*innen) für die kommunale Praxis akzeptables und zugleich regelmäßig umsetzbares Arbeitsverfahren zu entwickeln. Dieses gibt es bisher nicht.

Das ISA hat bereits langjährige Erfahrung mit Projekten zum Thema »Kinderschutz«, wie unterscheidet sich der jetzige Ansatz zu vorherigen Projekten?

Wie bereits skizziert, ist es vor allem eine neue Größenordnung. Es soll ein Verfahren entwickelt werden, mit dem jedes Jahr in ca. 40 Jugendämtern gearbeitet werden kann.

Gleichzeitig besteht der Anspruch, ein Qualitätsentwicklungsverfahren zu konzeptionieren, das für Fachkräfte, Leitungen und Kommunalpolitik ebenso offen und partizipativ, als auch hinsichtlich der jeweiligen örtlichen Kinderschutzzentren kritisch und vergleichbar ist. Nicht zuletzt sollen daraus praktikable Aufgaben für die Qualifizierung zum Nutzen von Kindern und Familien ableitbar sein. Die Quadratur des Kreises erscheint dagegen einfach.

Wie ist Ihre Einschätzung zu der Entwicklung eines solchen Verfahrens? Kann es die Qualität des Kinderschutzes stärken und strukturelle Rahmenbedingungen verbessern?

Ob dies gelingen kann, lässt sich erst nach dem 30.06.2024 beantworten, wenn wir es in 18 Jugendämtern erprobt und unseren Bericht und die Vorschläge, wie es weitergehen kann, vorgelegt haben. Es wird sich dann in jedem Jugendamt aufs Neue zeigen, ob es gelingt, tragfähige Ideen für die Qualifizierung vor Ort zu entwickeln. Und es wird sich zeigen müssen, wenn alle fünf Jahre dem Landesparlament gegenüber berichtet werden muss, wie es um die Qualität der Kinderschutzarbeit der Jugendämter im Lande steht. Definitiv ist der Versuch, in einem so vielgestaltigen Flächenland wie NRW, die Kommunen in ihrer großen Verantwortung für den Kinderschutz, mit einem landesgesetzlich verbindlich geregelten Qualitätsentwicklungsverfahren zu unterstützen, ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung: Guter Kinderschutz für alle Kinder und Jugendlichen!

– Wir danken für das Interview!

2 Gerber, Christine/Lillig, Susanna (2018): Gemeinsam lernen aus Kinderschutzverläufen. Eine systemorientierte Methode zur Analyse von Kinderschutzfällen und Ergebnisse aus fünf Fallanalysen.

3 Plafky, Christina S./Pudelko, Julia (2017): Fallanalysen im Kinderschutz im Rahmen von Lern- und Entwicklungswerkstätten. Projektergebnisse und Erkenntnisse zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz.

4 Heinitz, Stefan/Claassen-Hornig, Britta (2013): Neue Wege im Umgang mit problematischen Fallverläufen: Die Fall-Werkstatt als Methode der Qualitätsentwicklung und des Fehlerlernens. In: Forum Erziehungshilfen, H. 2, S. 110–11; Claassen-Hornig, B., & Heinitz, S. (2015): Um die blinden Flecken sichtbar werden zu lassen, in Sozialmagazin, 40. Jg, 5-6.2015, S.26-34.

Ausbau von Familiengrundschulzentren

Ein Erfolgsmodell geht weiter in die Fläche

Bereits seit dem Schuljahr 21/22 werden Familiengrundschulzentren (FGZ) über das Ministerium für Schule und Bildung NRW (MSB) gefördert. Welchen Mehrwert das Projekt hat wurde unter anderem auf der am 01. Juni 2023 stattgefundenen Netzwerktagung deutlich, bei der sich neben den FGZ-Akteuren, auch Vertretungen von Politik, und Stiftungen sowie einer interessierten Fachöffentlichkeit über den aktuellen Entwicklungsstand austauschten und Gelin- gungsbedingungen diskutierten.

Nach zweijähriger Projektlaufzeit wird der Mehrwert der Familiengrundschulzentren deutlich. Die bislang vom MSB geförderten 12 Kommunen haben sich in dieser Zeit fachlich aufgestellt und weiterentwickelt. Nicht zuletzt wird das an den kommunalen Rahmenkonzepten für FGZs deutlich, die im vergangenen Jahr in einigen Kommunen entwickelt wurden, um sich über die einzelnen Bereiche der Arbeit zu vergegenwärtigen, diese an objektiven Kriterien auszurichten und so die Qualität der Arbeit auszuweisen. An den über das MSB geförderten 40 FGZ-Standorten haben sich mittlerweile Elterncafés und Sprachkurse etabliert, die Beziehungsarbeit zu den Eltern konnte intensiviert und darüber eine Vielzahl an bedarfsgerechten Angeboten für und mit El-

tern entwickelt werden. Expert*innen aus Politik, Wissenschaft und Fachpraxis sind sich ebenfalls einig, dass Familiengrundschulzentren ein Erfolgsmodell sind. Das zeigt sich einerseits an der deutlichen und parteiübergreifenden Zustimmung für deren weiteren Ausbau, welche in der Anhörung im Landtag NRW im April 2023 kundgetan wurde. Andererseits anhand der Erweiterung der MSB-Förderung für neue FGZ-Standorte ab diesem Schuljahr in den Regierungsbezirken Detmold und Köln. Die Koordinierungsstelle FGZ beim ISA darf somit zukünftig fünf weitere Kommunen im Auf- und Ausbau begleiten, womit im Oktober 2023 im Rahmen einer Kick-Off Veranstaltung gestartet wird.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Iris Solmaz

0176/73 42 68 19

iris.solmaz@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VON:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Regionale Qualitätszirkel der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW

Im Mai und Juni fanden die Regionalen Qualitätszirkel (kurz RQZ) der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW statt. Nach langer Zeit des (coronabedingten) digitalen Tagens konnten die RQZ endlich wieder in Präsenz stattfinden. Es gab in diesem Zuge insgesamt drei Veranstaltungen: Den Verbunds-RQZ für die Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster (in Münster am 24.05.), den RQZ für den Regierungsbezirk Düsseldorf (in Essen am 07.06.) und den RQZ im Regierungsbezirk Köln (in Köln am 14.06.). Nachdem bei den vorangegangenen digitalen Veranstaltungen jeweils ein Hauptthema gesetzt und der Fokus eher auf der Vermittlung von Input lag, wurde bei den diesjährigen RQZ der kollegiale

Austausch ins Zentrum gerückt. Die Teilnehmenden hatten im Vorfeld die Möglichkeit, Themen, zu denen sie sich bevorzugt austauschen möchten, auszuwählen. Die meistgewählten Themen wurden am Tag der Veranstaltung gesetzt und die Anwesenden hatten die Möglichkeit sich in Kleingruppen (in zwei Durchgängen) zu den Themen ihrer Wahl auszutauschen. Häufig gewählte Themen waren beispielsweise »Multifunktionale Raumgestaltung«, »Multiprofessionelle Teamentwicklung« und »Rhythmisierung«.

Das Feedback am Ende der Veranstaltungen zeigte, dass der Fokus auf den kollegialen Austausch bei den RQZ einen Nerv getroffen hat, da – vor dem Hintergrund des anstehenden Rechts-

anspruchs – momentan viel Bewegung im Handlungsfeld Ganzttag wahrnehmbar ist. Viele Kommunen und Ganzttagsschulstandorte hinterfragen in diesem Zuge bisherige Strukturen und Herangehensweisen und machen sich auf den Weg, neue Konzepte zu entwickeln. In diesem Kontext ist der Austausch mit Kolleg*innen, die vor ähnlichen Fragen, Herausforderungen und Prozessen stehen, eine willkommene Gelegenheit, sich bezüglich der eigenen Vorhaben rückzuversichern oder sich einfach inspirieren zu lassen.

> Zur Dokumentation

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Niklas Kühl
0179/618 72 32
niklas.kuehl@isa-muenster.de



GEFÖRDERT VON:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Förderprogramm »Bildungskommunen«

Kick-Off-Veranstaltung

Am 25. und 26. September fand in Köln im Media Park das Kick-Off der BMBF-Förderinitiative »Bildungskommunen« statt. Über 40 Kommunen, darunter u. a. alle bislang bewilligten Kreise und kreisfreien Städte aus NRW – Bottrop, Mülheim an der Ruhr, Hamm, Mönchengladbach, Dortmund sowie der Kreis Euskirchen und der Rheinisch-Bergische Kreis – sowie auch NRW-Kommunen in der Antragsstellung knüpften erste Kontakte und vernetzten sich mit der Programm-Community, z. B. Transferagenturen, dem Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel oder dem BNE-Kompetenzzentrum Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune. Fachliche Themeninseln zu den Arbeitsfeldern des Programms (z. B. Fachkräftesicherung, BNE, Vernetzte Bildung), ein Kamingsgespräch und die Keynote zur Digitalen Transformation von Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves (Universität Bremen) boten die Rahmung für die zweitägige Veranstaltung, die durch Dr. Andrea-Ruyter-Petznek (Leiterin des Referats »Bildung in Regionen; Bildung für nachhaltige Entwicklung«) eröffnet wurde. Die Veröffentlichung der Dokumentation der Veranstaltung folgt in Kürze.

Die Transferagentur NRW begleitet alle Bildungskommunen in Nordrhein-Westfalen u. a. mit Angeboten der Vor-Ort-Beratung (z. B. Stra-

tegiegespräche, Zielklärungsworkshops, Fachberatung) und Formaten der interkommunalen Vernetzung, z. B. das Lerncluster Bildungsmonitoring. Noch bis zum Ende des Jahres können Kreise, kreisangehörige und kreisfreie Städte einen Antrag auf Förderung stellen.

> Weitere Informationen

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Mario Roland
0176/47 38 17 67
mario.roland@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Neuentwicklung der Amtlichen Schuldaten

Werkstattbericht zum Reformprojekt

In einem von der Transferagentur NRW moderierten Online-Termin stellten das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB NRW) und der Landesbetrieb IT.NRW am 15.08.23 das gemeinsame Reformprojekt zur »Neuentwicklung der Amtlichen Schuldaten« vor. Rund 60 Vertreter*innen aus dem kommunalen Bildungsmonitoring, der Schulentwicklungsplanung und verschiedenen Schulämtern und Bildungsbereichen ließen sich den Einblick zum aktuellen Arbeitsstand nicht entgehen. Denn die Amtlichen Schuldaten (ASD) sind eine der wichtigsten Quellen über das Bildungsgeschehen in NRW. Sie liefern statistische Informationen über u. a. Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulen, erteilten Unterricht oder auch zu den Abschlüssen der jeweiligen Jahrgänge.

Da u. a. die dahinterliegende Statistiksoftware ASDPC zur Dateneingabe an den Schulen jedoch in die Jahre gekommen ist und nicht mehr mit künftigen Betriebssystemen kompatibel sein wird, bedarf es einer aktuellen Softwarelösung. Darüber hinaus soll auch das Erhebungsverfahren grundlegend modernisiert werden. Und zukünftig sollen die Daten über eine browserbasierte Webtechnologie übermittelt und der Erhebungsprozess weitestgehend automatisiert werden. Durch einen stärkeren Rückgriff auf bereits vorhandene Verwaltungsdaten und einen höheren Grad der Automatisierung sollen die Schulen so zeitlich entlastet werden, da die Erhebung schneller und weniger komplex durchgeführt werden kann, bei einer gleichbleibenden oder höheren Datenqualität. Auch der Wunsch aus den Reihen der Bildungsplaner*innen nach möglichst differenzierten schulstatistischen Daten kommt mit

dem Reformprojekt in Fahrt. Im Zuge der damit angestrebten Erhebungsumstellung sollen die Daten der Schüler*innen in individualdatenbasierter Form erhoben werden, damit sie zukünftig nicht nur in summenbasierter Form herausgegeben, sondern auch zur statistischen Darstellung von Bildungsbiografien genutzt werden können. Wichtig in diesem Zusammenhang: Es werden nach wie vor keine Informationen enthalten sein, um einzelne Schüler*innen zu identifizieren, sondern bestimmte Merkmalsausprägungen werden schul- und schuljahresübergreifend nachvollziehbar sein und so für Bildungsplanung und -steuerung besser nutzbar sein.

Derzeit wird im Reformprojekt noch an den Grundlagen gearbeitet. Im kommenden Jahr soll dann die Entwicklung der Schulverwaltungssoftware im Vordergrund stehen. Wenn u. a. Fragen des Datenschutzes geklärt sind und die rechtlichen Rahmenbedingungen in 2025 vorliegen, ist eine erstmalige Datenerhebung in der neuen Form ab dem Schuljahr 2027/28 geplant.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Helena Baldina
0176/57 99 30 85
helena.baldina@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Wandel begreifen und gestalten

Demokratiebildung und Partizipation am Strukturwandel im Rheinischen Revier

Das Rheinische Revier soll Modellregion für die Entwicklung zukunftsfähiger Arbeits-, Wohn- und Lebensverhältnisse sein. Die Region steht damit vor einem tiefgreifenden Wandel, der die gesamte Bevölkerung betrifft und von

ihr mitgestaltet werden muss. Die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung betont, dass es wichtig ist, in den Braunkohlerevieren junge Menschen für die Region zu begeistern. Dazu müssen sie an regionalen Ent-

scheidungsprozessen, die Selbstwirksamkeitserfahrungen und positive Zukunftsbilder vermitteln, partizipieren können. Zugleich wird dadurch die Demokratiekultur in einer Region, die durch den Braunkohletagebau schon lange von Konflikten geprägt ist, gestärkt.

Deshalb nimmt sich das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier in seiner zweiten Förderphase der Demokratiebildung an. Das Rheinische Revier kann als Lernfeld für eine Demokratiebildung durch Partizipation angesehen werden und bietet vielfältige Möglichkeiten dazu. Um dieses Feld kooperativ weiterzuentwickeln und eine beteiligungsorientierte Demokratiebildung zu fördern, initiiert das NBR im Herbst ein Netzwerk zentraler Akteure aus Bildung und Zivilgesellschaft.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Almut Kriele
0176/57 93 01 58
almut.kriele@isa-muenster.de

→ Henry Peters
0176/57 86 14 28
henry.peters@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Zukunft der Bildung

Das NBR bei der Fachkonferenz des Netzwerks Weiterbildung in der StädteRegion Aachen

Unter dem Titel »Zukunft der Bildung« feierte das Netzwerk Weiterbildung in der StädteRegion Aachen am 30.08.2023 sein 25-jähriges Bestehen. Die Fachveranstaltung blickte auf die erfolgreiche Netzwerkarbeit der letzten 25 Jahre zurück und auf die zukünftigen Entwicklungen in der gemeinwohlorientierten Weiterbildung. Nach einem Grußwort zum Jubiläum von Sibylle Keupen, der Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen, hielt Dr. Rabea Pfeifer, Projektleitung des Netzwerkbüros Rheinisches Revier, einen Vortrag zu der Frage, welche Rolle und Aufgabe die Weiterbildung im Strukturwandel übernehmen kann und muss. Anschließend wurde von weiteren Referent*innen die Notwendigkeit thematisiert, als Weiterbildungsinstitution selbstreflexiv mit der Frage umzugehen, wie divers und multikulturell die eigene Organisation und das eigene Angebot aufgestellt sind sowie die Weiterentwicklung von Lernorten zu forcieren. Im Anschluss fand eine moderierte Podiumsdiskussion statt. Dabei herrschte große Übereinstimmung, dass die gemeinwohlorientierte Weiterbildung einen zentralen Bestandteil der anstehenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse darstelle. Auch wenn die finanzielle Situation in diesem Bereich weiterhin herausfordernd ist, wurde auf viele spannende Initiativen der Kooperation verwiesen, um die Angebote für die Zukunft weiterzuentwickeln. Einigkeit herrschte unter den Weiterbildungsanbieter*innen darin, Zugang für alle gesellschaftlichen Gruppen zu ermöglichen,



v. l. n. r.: Celia Sokolowsky, Mario Löhner, Martin Stankewitz, Sibylle Keupen, Dr. Rabea Pfeifer, Antje Rösener. © VHS Eschweiler

um Transformations- und Gestaltungskompetenzen bei allen Bürger*innen zu stärken - unabhängig von ihrem Bildungsstand, Geschlecht oder kulturellen Hintergrund.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Rabea Pfeifer
0176/55 24 96 58
rabea.pfeifer@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Qualitätsverbund Präventionsketten

Erfolgreicher Auftakt

Am 18. und 19. Juli fand das erste Präsenztreffen der Mitglieder*innen des bundesweiten Qualitätsverbundes für kommunale Präventionsketten in Hannover statt. Der Verbund ist ein Zusammenschluss von derzeit neun Fachbegleitungsstellen auf Länderebene, um als Wissensgemeinschaft das Handlungsfeld der kommunalen Präventionsketten voranzubringen und als Lobbygemeinschaft bei landes- und bundesweit agierenden Entscheidungsträger*innen, Fachverbänden, Stiftungen und weiteren Akteursgruppen für eine Verbreitung und Unterstützung des Ansatzes zu werben.

Der Qualitätsverbund Präventionsketten wird durch die Auridis Stiftung gefördert und inhaltlich unterstützt. Das ISA nimmt die Rolle der Geschäftsführung des Qualitätsverbundes ein. Dabei begreift sich das Institut als Wissensmanager, Koordinator und Moderator des Arbeitsbündnisses. In der Rolle des - im Handlungsfeld ebenfalls erfahrenen - Fachinstituts wird das ISA ebenso wie die anderen Mitglieder*innen Ideen und Konzepte in den Verbund einbringen und sich aktiv an der Arbeit der Verantwortungsgemeinschaft beteiligen.

Das Auftakttreffen wurde in erster Linie dazu genutzt, einander persönlich zu begegnen und einen Überblick über die unterschiedlichen Landes-



programme zu bekommen, um so die fachliche Verortung der Teilnehmenden des Qualitätsverbundes kennenzulernen. So wurden erste Grundsteine für eine sinnorientierte Ausrichtung des Vorhabens gelegt. Zudem konnten bereits erste Unterstützungs- und Synergieeffekte erarbeitet sowie gemeinsame Themen und Fragestellungen angerissen werden, an denen zukünftig weitergearbeitet werden soll.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Dr. Heinz-Jürgen Stolz
0176/45 27 34 46
heinz-juergen.stolz@isa-muenster.de
- Christin M. Jasper
0176/45 25 56 79
christin.jasper@isa-muenster.de
- Eva-Maria Frühling
0176/45 28 24 03
eva-maria.fruehling@isa-muenster.de

26. Oktober 2023
13:00-19:30 Uhr
Düsseldorf

**BILDUNGSPERSPEKTIVEN
ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG
EINE KOLLEKTIVE AUFGABE**

Eine gemeinsame Fachkonferenz des
Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier und der
Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW

> Weitere Informationen

16. Jahrestagung für insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz

Kinderschutz konkret: Beteiligung von Kindern und weitere Anforderungen an die kommunale Praxis

Das Thema »Beteiligung und Beschwerde in Kinderschutzverfahren« ist ein Dauerbrenner und erhält durch die kürzlichen Gesetzesreformen auf Bundes- und NRW-Landesebene eine hohe Relevanz und Aktualität. Die 16. Jahrestagung für insoweit erfahrene Fachkräfte gemäß § 8a, § 8b SGB VIII und § 4 KKG widmet sich am 30.11.2023 vor diesem Hintergrund dem Thema »Kinderrechtebasierter Kinderschutz und Beteiligung von Kindern«. Auf der Grundlage eines Impulsvortrags von Prof. Dr. Christian Schrapper soll diskutiert werden, wie die Beteiligung von Kindern in Kinderschutzverfahren in der Praxis erlebt wird, welche Methoden und Konzepte bekannt sind und welche Hindernisse in Bezug auf Beteiligungsprozesse wahrgenommen werden. Am Nachmittag gewähren verschiedene insoweit erfahrene Fachkräfte mit koordinierenden Aufgaben Einblicke in ihre Praxis sowie in aktuelle Themen, denen sie im kommunalen Kinderschutz begegnen.

Nachdem die Jahrestagung in den vergangenen Jahren im Online-Format stattfinden musste, freuen wir uns auf ein Wiedersehen in Präsenz, den kollegialen Austausch und Impulse für die Arbeit im Kinderschutz.

> [Zur Anmeldung](#)

Die Veranstaltung wird in enger Zusammenarbeit mit der Bildungsakademie BiS und dem Deutschen Kinderschutzbund LV NRW e.V. durchgeführt.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Silja Hauß

0176/43 20 05 40

silja.hauss@isa-muenster.de

→ Julia Pudelko

0176/21 49 25 63

julia.pudelko@isa-muenster.de



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen



Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Neu: Partizipation & Kinderrechte im Kita-Alltag

Wir freuen uns, Ihnen unsere neue Veranstaltungsreihe für Familienzentren vorstellen zu dürfen: »Partizipation & Kinderrechte im Kita-Alltag«.

In dieser Fortbildung erwerben Sie fundiertes Wissen über Partizipation und Kinderrechte. Sie haben die Gelegenheit, Ihren eigenen Umgang mit Kinderrechten in Ihrer Einrichtung zu reflektieren und praxiserprobte Modelle kennenzulernen, um Partizipation im Alltag fest zu integrieren. Dabei setzen Sie sich intensiv mit dem Machtgefälle zwischen Kindern und Erwachsenen auseinander

und reflektieren kritisch das Thema Adulthood. Sie erlernen zudem praxisorientierte Methoden für ein kindgerechtes Beschwerdemanagement und haben die Möglichkeit, konkrete Fallbeispiele sowie Fragestellungen aus Ihrem Alltag zu reflektieren.

→ **Referentin: Linda Binias** (staatl. anerkannte Erzieherin, Erziehungs- & Entwicklungsberaterin und insoweit erfahrene Fachkraft für Kinderschutz)

Hier eine aktuelle Übersicht der (noch freien) Fortbildungstermine für die kommenden Monate:

Medienkompetenz in Familienzentren

(Gütesiegelkriterium 2.12. Aufbauleistung: organisiert Angebote zur Medienerziehung)

→ 16.10.2023 in Hamm oder

→ 31.10.2023 in Köln

Zertifikatskurs »Nachhaltiges Management für Familienzentren und Familiengrundschulzentren« 2023/2024

→ 18.10.2023 bis 25.09.2024 in Münster

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren

→ 02./03.11.2023

→ 04./05.12.2023

→ 04./05.03.2024

→ 29./30.04.2024

→ 28.05.2024 online

Das Familiengericht als Kooperationspartner

→ 21.11.2023 in Hamm

Stellungnahmen und Gutachten in der sozialen Arbeit

→ 28.11.2023 in Hamm

Vormundschaftsrechtsreform

→ 08.12.2023 in Hamm

»Diversity« (Vielfalt) als Chance begreifen! Fortbildung für Familienzentren und KiTas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein«

(Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung)

→ 15./16.02.2024

→ 18./19.04.2024

→ 13./14.06.2024 Online

Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren

→ 28.02.2024

→ 10.04.2024

→ 12.06.2024 Online

Teamentwicklung in Familienzentren

→ 18./19.03.2024 Online

Zertifikatskurs »Eltern beraten und begleiten in Familienzentren und Familiengrundschulzentren«

→ 08.04. bis 23.05.2024

→ 28.10. bis 12.12.2024 online

Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren

(Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum) und Familiengrundschulzentren

→ 22./23.04.2024

→ 03./04.06.2024 online

Interkulturelles Handeln in Familienzentren und KiTas

(Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)

→ 08. und 10.05.2024 online

Fortbildung zum Profildbereich Kindertagespflege für Familienzentren

(Gütesiegelkriterium 4: Profildbereich 4K Kindertagespflege und Profildbereich 4B06: Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung)

→ 15.05.2024

→ 28.08.2024 online

Alle Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ René Lüdenbach

0176/55 68 22 38

rene.luedenbach@isa-muenster.de

Neue ISA-Geschäftsführerin

Mein Name ist Teresa Vieira Pinheiro. Ab November 2023 werde ich als Geschäftsführung, zunächst gemeinsam mit Ilona Heuchel, für das ISA tätig sein.

Meine Abschlüsse der Soziologie und der Betriebswirtschaft habe ich in Bielefeld absolviert. Auch den größten Teil meiner beruflichen Erfahrung habe ich in den letzten 23 Jahren bei verschiedenen Bielefelder Trägern gesammelt. Ich habe sowohl in der Beratung als auch in der ambulanten, teilstationären und stationären Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet. In den letzten fünf Jahren habe ich eine Abteilung geleitet, deren Schwerpunkt in den Hilfen zur Erziehung, offene Ganztagschulen, Migration, Erziehungsberatung und soziale Integration liegt.

Ich freue mich schon sehr auf meine neue Aufgabe und meine neuen Kolleg*innen mit all ihren Expertisen.



Leitet ab November das ISA: Teresa Vieira Pinheiro

Ebenso freue ich mich bald auch die Kooperationspartner*innen und Mitglieder des ISA kennen zu lernen und wünsche mir, die gute Zusammenarbeit, auf dem gleichen hohen Standard, fortzusetzen.

Vielfalt & Respekt im ISA gewährleisten

Im März 2023 hat die Auftaktveranstaltung »Kulturelle Vielfalt im Institut für soziale Arbeit e.V.« stattgefunden. Angeleitet durch den Verein Migration und Arbeitswelt e.V. führte das ISA-Team in einem Tagesworkshop eine Vielfaltsanalyse durch. Dabei wurden die Bereiche Unternehmenskultur, Personalgewinnung und -entwicklung, Dienstleistungen, Produkte, Öffentlichkeitsarbeit sowie Kooperation und Vernetzung beleuchtet. Die Ergebnisse verdeutlichen u. a., dass es Handlungsbedarf gibt, die organisationalen Rahmenbedingungen für ein von Vielfalt geprägtes ISA weiterzuentwickeln.

Angestoßen wurde der Prozess von der AG Vielfalt & Respekt, welche sich im Sommer 2023 neu formiert hat und nun die Ergebnisse der Vielfaltsanalyse weiterbearbeiten wird. Die AG versteht sich als Impulsgeberin und Motor für Veränderungen im ISA und entwickelt aktuell ihr eigenes Selbstverständnis sowie erste Visionen und Ziele. Ein Ziel ist es, gemeinsam eine offene Organisationskultur zu gestalten, die Vielfalt als Chance begreift und Diversität sowohl intern als auch extern befördert.

Die AG Vielfalt & Respekt wird sich zunächst Wissen aneignen, regelmäßig tagen und erste Impulse in den Teamsitzungen setzen.

Themen, die mittel- und langfristig angestoßen werden, können zum Beispiel sein:

- Vielfaltsorientierte Personalgewinnung
- Implementierung eines Vielfaltskalender bei der Planung von Veranstaltungen
- Gendersensible Kommunikation intern & extern
- Anregung zur kritischen Selbstreflexion aller Mitarbeiter*innen z. B. mit Blick auf Diskriminierung
- Barrierefreiheit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau eines »Diversity-Materialpool« im ISA-Handbuch
- ...

Die Mitwirkenden der AG Vielfalt & Respekt freuen sich, gemeinsam mit allen Mitarbeiter*innen und Vereinszugehörigen das ISA in Zukunft noch vielfaltsorientierter zu gestalten.

ANSPRECHPERSON IM ISA

- Sarah Spannruft
0179/416 88 33
sarah.spannruft@isa-muenster.de

ISA-Klausur 2023

Wo stehen wir als ISA und wo wollen wir eigentlich hin?

Diesen Fragen haben wir uns am 16. Juni 2023 in der Johanniter-Akademie, Münster während der ISA-Klausur gewidmet. In diesem Format treffen sich der Vorstand, die Geschäftsführung und alle Mitarbeitenden des ISA einmal im Jahr. Übergeordneter Zweck der diesjährigen

Klausurtagung war ein gemeinschaftlicher Blick in die Zukunft und ein entsprechendes Bild vom ISA zu entwickeln. Hierfür wurde zunächst die Gruppe in vier Kleingruppen aufgeteilt und eine SWOT-Analyse durchgeführt. Die Ergebnisse der Analyse wurden in einem Gallery Walk präsentiert, um anschließend Strategien für die Zukunft zu entwickeln.

Schön, so viele ISAs auf einem Haufen zu sehen.



Neu im ISA



Seit dem 1. September 2023 ist **Gerrit Bintz** im ISA für das Veranstaltungsmanagement und in der Verwaltung tätig. Er wird zukünftig insbesondere den Teams des »Netzwerkbüros Rheinisches Revier« und der »Transferagentur NRW« unterstützend zur Seite stehen. Zuvor hat er die Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann bei der Westfalahallen Unternehmensgruppe in Dortmund abgeschlossen und war dort in der Unternehmensentwicklung tätig. Bisher war Gerrit für die Neukonzeption und Vorbereitung von Fachmessen tätig. Er freut sich nun nicht nur darauf, seine Erfahrungen für große und kleine Veranstaltungen des ISAs einzubringen und so zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen beizutragen, sondern auch, dabei einen Einblick in inhaltliche Themen zu erhalten.

Seit dem 15. September 2023 ist **Betül Çalgan** als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ISA für die ISA-Fortbildungen tätig. Betül Çalgan hat ihr Bachelorstudium im Fach Soziale Arbeit/Sozialpädagogik sowie ihr Masterstudium im Fach Psychosoziale Beratung in Düsseldorf beendet.

Sie hat sowohl wissenschaftliche als auch projektbezogene Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen der Sozialen Arbeit gesammelt, z. B. leitet sie ein eigenständiges und ehrenamtliches Beratungsprojekt, welches sie gleichzeitig evaluiert hat.

Sie freut sich auf die Möglichkeit ihre Kenntnisse hinsichtlich der Koordinationsarbeit zu vertiefen und neue, spannende, sowie wichtige Ideen für die Soziale Arbeit zu entwickeln.



ISA-Betriebsausflug 2023

Dieses Jahr sind wir direkt vom Büro aus gestartet. In Gruppen aufgeteilt und mit Proviant versorgt ging es auf eine spannende Rallye durch unsere schöne Instituts-Stadt Münster –

zum Glück hat vorher niemand die neue Schnitzeljagd-App auf dem Diensthandy bemerkt. Auch am gemeinsamen Ziel, dem Schloß und beim Abendessen gab es viel Zeit für den Austausch...

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.
Fon 0251/20 07 99-0

Website: www.isa-muenster.de
LinkedIn: [linkedin.com/company/isa-ev](https://www.linkedin.com/company/isa-ev)
E-Mail: newsletter@isa-muenster.de
V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied)
Redaktion: Corinna Lambrecht, Fabian Möcking,
Anja Sibum, Iris Solmaz
Layout: Fabian Möcking

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier:
<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2023.